



Abend:

Zeitung.

2.

Mittwoch, am 2. Januar 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags, Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Leopold oder die Sterne.

(Fortsetzung.)

Ohne ein Wort zu erwiedern, gehorchte die Tochter des Unglücks der Nothwendigkeit. Von dieser Göttin sang später Schiller: ernst sey ihr Anblick ic. Doch giebt es auch höchst angenehme und liebliche Nothwendigkeiten, an deren Spitze wir diejenige stellen, wenn ein zwei und dreißigjähriger Mann die süße, feste und doch schwellende Frucht von achtzehn Lenzen umfassen darf, weil er muß. Von ihrem Schleier umhüllt, ruhte das Mädchen wie weißer Schnee an Brust und Schulter des Helfers in der Noth, zart und weiß, aber nicht kalt, wie Schnee, vielmehr mit geistiger Wärme das vom Unwetter ohnehin erregte Nervensystem des herrlichen Trägers überströmend. Während seine Wangen brannten, sein Herz unter der schönen Last höher schlug, leuchtete auf seiner Stirn der Abglanz des innern Lächelns über den hübschen Zufall und der reine Strahl menschlicher Freude, ein ihm vertrauendes Wesen aus dem Sturm der Elemente siegend davon zu tragen. Und auf diese Stirn des Trägers blickten aus dem Schleier die Augen des Mädchens, halbgeschlossen, dennoch bedeutend, freudvoll und leidvoll, zwei tiefblaue, von schwarzseidenen Wimpern umgürtete Kornblumen, an welchen der Blick sich hell abzeichnet, wie reiner Diamant. Er scheint kalt und ist es nicht, von innren Gluten erwärmt und in unbewußter Schönheit sie ausstrahlend.

Leopold hatte, zuletzt nicht ohne erhöhte Anstrengung, das Wolkenhäuschen erreicht, wo die vermiste

Gefährtin der schönen Dulberin, vom Zufall auf den rechten Pfad geführt, bereits harrete und die Ankommende mit gesprächiger Freude und Schilderung ihrer eigenen, nun endlich überstandenen Angst empfing. Das Mädchen sanft in den Arm ihrer älteren Gefährtin zu legen und dann jedem Danke durch schnelle Entfernung sich zu entziehen, lag in Leopold's Eigenthümlichkeit. Eine Bewegung seiner Hand deutete an, daß den zwei Frauen zu ihrer Erholung der kleine Raum des Wolkenhäuschens überlassen bleibe. Leopold, gegen Unwetter abgehärtet, trat noch einmal dem Toben des Erdkreises entgegen, welches sich jedoch, von milderen Mächten besiegt, jetzt zu legen schien. Hinter die wogenden Wolkengebilde trat ein weißer Schein, ihre Strömungen matt erhellend und sie wie zu feinerem Leben umstimmend. Gleich einem ungeheuren Dome aus Milchglas schwebten die Nebel auf Augenblicke über dem Brockengipfel. Winde, nur noch von Zeit zu Zeit aufstoßend, schienen die unsichtbaren Säulen, welche das phantastische Gebäu immer wieder emportrugen. Endlich löste sich, was innig verwebt schien, und weit durch den Himmel begann, was wir den Schawltanz der Luftgeister nennen möchten. Man kennt die Reigen indischer Bajaderen, welche mit zarten Händen die Schleier hoch über ihre Häupter werfen. So flossen jetzt die Wolken Schleier dahin und dorthin, gesäumt vom Licht des wieder Kraft gewinnenden Tags, die wogenden Busen schon vom Sonnenstrahl geküßt. Als Blauauge blickte hie und da der Himmel in diese sich umbildende Schöpfung. Das Herz der Natur